



Bild: IStock

# LEITFADEN ZUR UMSETZUNG VON SITUATIONSKARTEN IM UNTERRICHT

Alle Schulstufen

# INHALT

|   |                                 |   |
|---|---------------------------------|---|
| 1 | Situationskarten.....           | 3 |
| 2 | BNE-Bezüge.....                 | 3 |
| 3 | Überfachliche Kompetenzen ..... | 4 |
| 4 | Umsetzungsmöglichkeiten .....   | 5 |
| 5 | Umsetzung im Unterricht .....   | 6 |
| 6 | Präsentation .....              | 7 |
| 7 | Reflexion und Beurteilung.....  | 8 |
| 8 | Wichtige Hinweise .....         | 9 |

# 01 – Was sind Situationskarten?

Die Karten zeigen eine alltägliche, fiktive, aber gleichzeitig realistische Situation aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler. Auf der Vorderseite wird die Situation mit einem einfachen Bild und einem kurzen Text dargestellt. Auf der Rückseite befinden sich Fragen, die helfen, die Komplexität der Situation klar und objektiv anzugehen.

Die beschriebenen Situationen zeigen Dilemmata oder unterschiedliche Meinungen auf, welche zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Die Karten können als Werkzeug zur Erarbeitung von BNE-Kompetenzen und -Themen mehrfach und methodisch vielfältig eingesetzt werden.



# 02 – BNE-Bezüge

Situationskarten eignen sich für BNE-Themen, da sie mehrperspektivische Zugänge bieten und dadurch das systemische Denken fördern. Die Fragen auf den Situationskarten regen zur Entwicklung von lang- und kurzfristigen Visionen und zur Meinungsbildung an. Das Erkennen von Zusammenhängen, eine eigene Meinungs- und Wertebildung, sowie eine Visionsentwicklung sind zentral, um die eigenen, zukünftigen Handlungen nachhaltig zu gestalten.

Da sich die Situationskarten an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren, ist folglich auch der Transfer auf Handlungsoptionen im eigenen Alltag gefragt. Oft können Lösungsvorschläge nicht so einfach umgesetzt werden, da viele verschiedene (ökologische, soziale, wirtschaftliche, räumliche, generationenbedingte, kulturelle usw.) Handlungen miteinander verknüpft sind. Die Situationskarten helfen dabei, eigene und fremde Handlungsmuster differenzierter zu betrachten und sie später schrittweise im eigenen Alltag umzusetzen.

## 03 – Überfachliche Kompetenzen

Der Einsatz von Situationskarten fördert neben einer fachlichen Vertiefung auch wichtige überfachliche Kompetenzen. Hierzu einige Auszüge aus dem Lehrplan<sup>21</sup>:

.....

Die Schülerinnen und Schüler können...

- aufgrund neuer Einsichten einen **bisherigen Standpunkt ändern**; sie können in Auseinandersetzungen nach Alternativen oder neuen Wegen suchen.
- je nach Situation **eigene Interessen** zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.
- sich in die **Lage einer anderen Person** versetzen und sich darüber klar werden, was diese Person denkt und fühlt.
- **Informationen vergleichen** und **Zusammenhänge herstellen** (vernetztes Denken).
- **bekannte Muster** hinter der Aufgabe/dem Problem erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.

## 04 – Umsetzungsmöglichkeiten

Je nach Thema, Schulstufe und Klasse können die Situationskarten unterschiedlich eingesetzt werden. Zum Beispiel:



Basierend auf einer Situation **Fachwissen** zum Thema erarbeiten.

*Zum Beispiel: Themeninhalte recherchieren, eine Grafik oder ein Diagramm erstellen, Fachstellen suchen, ein Faktenquiz erstellen, ein Buch zum Thema lesen, ein Interview mit einer Fachperson führen usw.*



Gemeinsam eine Situation in einem **philosophischen Gespräch** analysieren und vertiefen.

*Zum Beispiel: Eine philosophische Frage besprechen und über Gründe, Werte, Ansichten, Vorstellungen und Meinungen diskutieren. Es gibt keine richtigen/falschen Antworten.*



**Eigene Verhaltensweisen** anhand einer spezifischen Situation überdenken. Basierend auf einer Situation Fachwissen zum Thema aufarbeiten.

*Zum Beispiel: Über das Verhalten des Protagonisten oder der Protagonistin in der Situation sprechen. Vertiefung des vorhandenen Wissens unter Bezugnahme auf die gegebene Situation. Danach nach Vorschlägen oder Lösungen suchen.*



Die Situationen theatralisch oder in einem Dialog **nachstellen** und anschliessend reflektieren.

*Zum Beispiel: Die Rollen (Protagonisten/innen) verteilen und eigene Gedanken, Argumente und Details einfließen lassen sowie einen eigenen, lösungsorientierten und praxisnahen Schluss finden und anschliessend der Klasse vorspielen.*



Die Vertiefungsfragen in Gruppen erarbeiten und die daraus erschlossenen **Erkenntnisse präsentieren**.

*Zum Beispiel: zunächst eine Hypothese bilden oder Vorstellungen sammeln und diese dokumentieren. Dann die Fragen besprechen. Schliesslich überlegen, was sich durch die Diskussion oder während der inhaltlichen Aufarbeitungsphase verändert hat.*



Einer Vertiefungsfrage nachgehen und die erworbenen Erkenntnisse in eigenen Worten und Bildern digital oder analog **dokumentieren**.

*Zum Beispiel: Einen Podcast erstellen, eine Kurzdokumentation drehen, ein Wissensquiz erstellen, eine Miniaturwelt nachbauen, einen Comic zeichnen, eine Checkliste anfertigen, eine Nachrichtensendung durchführen.*

## 05 – Umsetzung im Unterricht

Vorgeschlagene Dauer: 60-90 min (variiert je nach Umsetzungsmöglichkeit)

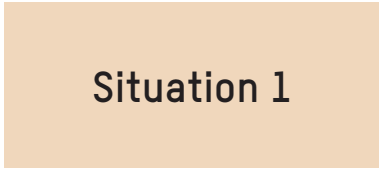
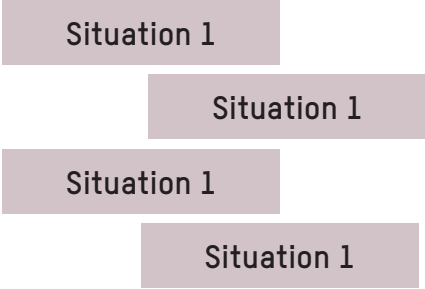
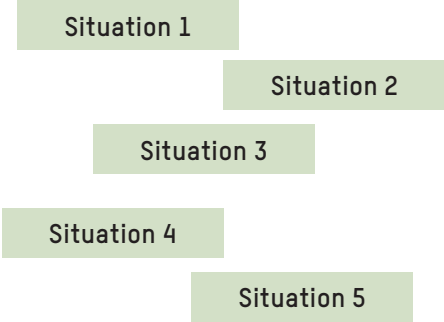
Umsetzung:

- Am **Anfang**, um ein Präkonzept zu erheben (Vorwissen abholen).
  - Am **Ende** als Vertiefung des Gelernten (Lernstand erfassen oder Lernprozess erkennen).
  - Komplexere Hintergründe sollten in eine **vorangestellte Erarbeitungsphase** oder eine nachgestellte Vertiefungsphase ausgelagert werden.
- 

Die Arbeit mit Mysterys erfolgt in **vier Phasen**:

|                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b> Einführung                                       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Situation(en) in Kleingruppen lesen oder im Plenum vorlesen.</li><li>• Unbekannte Begriffe oder Fachbegriffe klären.</li><li>• Fragen auf der Rückseite nach Bedarf lesen.</li><li>• Aufgaben verteilen: In Kleingruppen eine ausgewählte oder mehrere Fragen anhand einer Umsetzungsmöglichkeit aus Kapitel 4 erarbeiten.</li></ul> |
| <b>2</b> Gruppenarbeit                                    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppen aus 3 bis 5 Schülerinnen oder Schülern bilden.</li><li>• Ziel: Eine oder mehrere Fragen beantworten und einen praxisnahen Lösungsvorschlag für die gegebene Situation formulieren.</li><li>• Die Lehrperson gibt bei Bedarf individuelle Hilfestellung.</li></ul>                                                            |
| <b>3</b> Ergebnispräsentation                             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Jede Gruppe stellt ihre Lösung, Erkenntnisse oder Diskussionsinhalte im Plenum vor (abhängig von der gewählten Umsetzungsmöglichkeit).</li></ul>                                                                                                                                                                                     |
| <b>4</b> Reflexion<br>(Journaleintrag und<br>Besprechung) | <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist noch unklar?</li><li>• Was waren unsere Überlegungen zur gegebenen Lösung?</li><li>• Welches neue Wissen ergab sich dank dieser Übung/Frage?</li><li>• Wie lässt sich die Situation auf meinen/unseren Alltag übertragen?</li><li>• Was ist wichtig zu beachten?</li></ul>                                                   |

## Varianten:

|                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Die 4 Phasen können auch im Plenum umgesetzt werden. Die ganze Klasse bearbeitet <b>gemeinsam</b> eine Situationskarte. Dies ist vor allem für philosophische Gespräche oder für die unteren Schulstufen sinnvoll.                                                                            |
|   | Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe befasst sich mit der gleichen Situationskarte. Am Schluss werden die verschiedenen Lösungen zur gleichen Situation verglichen. Dieses Vorgehen ermöglicht ein vertikales ( <b>vertiefendes</b> ) Wissen über den Sachinhalt zu entwickeln. |
|  | Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe befasst sich mit einer anderen Situationskarte. Am Schluss werden die verschiedenen Situationen und Lösungen präsentiert. Dieses Vorgehen ermöglicht horizontales ( <b>allgemeines</b> ) Wissen über den Sachinhalt zu entwickeln.         |

## 06 – Präsentation

Je nach Klassenkonstellation und Schulstufe eignen sich gewisse Umsetzungsmöglichkeiten besser oder weniger gut. Die Lehrperson gibt im Vorfeld der Gruppenarbeiten neben den methodischen Instruktionen und Rahmenbedingungen auch ein paar Informationen zum Lösungsansatz mit:

- Es gibt keine einheitliche oder «richtige» **Lösung**.
- **Kreative Lösungen** sind erlaubt. Trotzdem sollen die Lösungsvorschläge **praxisnah** sein.
- Jede Gruppe findet einen **eigenen Weg**, um die Frage(n) zu beantworten.
- Die Lösungen und Präsentationen bieten zahlreiche **Hinweise und Anknüpfungspunkte**, wie und in welchen Fächern am Thema weitergearbeitet werden kann.

## 07 – Reflexion und Beurteilung

Wie lassen sich unterschiedliche Lösungen von Situationskarten bewerten? Es gibt nicht eine eindeutige, fachinhaltlich korrekte Lösung. Die Qualität der Ergebnisse kann anhand bestimmter Kriterien beurteilt werden, sofern sie vorgängig den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht und mit ihnen stufengerecht besprochen wurden. Zum Beispiel:

|                          |                                                                                                                                             | + | 0 | - |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|---|
| <b>BNE-Thema</b>         | Die Antwort verknüpft unterschiedliche BNE-Dimensionen (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Zeit, Raum).                                      |   |   |   |
| <b>Fachinhalte</b>       | Die Antwort enthält relevante und korrekte Fachinhalte.                                                                                     |   |   |   |
| <b>Lösungsvorschläge</b> | Die Antwort beinhaltet praxisnahe Vorschläge und Beispiele.                                                                                 |   |   |   |
| <b>Transfer</b>          | Die Antwort greift umsetzbare Handlungen für den eigenen Alltag auf.                                                                        |   |   |   |
| <b>Relevanz</b>          | Die Antwort zeigt auf, inwiefern die Schüler/innen mit dem Thema verbunden sind und welche Verantwortung sie auf individueller Ebene haben. |   |   |   |
| <b>Zukunft</b>           | Die Antwort enthält zukunftsfähige Lösungsvorschläge.                                                                                       |   |   |   |
| <b>Eigener Standort</b>  | Die Antwort enthält Formulierungen zur eigenen Positionierung (Werte, Haltung, Meinung, Erkenntnis).                                        |   |   |   |
| <b>Bemerkungen:</b>      |                                                                                                                                             |   |   |   |

## o8 – Wichtige Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler können sich dank der Situationskarten in eine ihnen bekannte Alltagssituation hineinversetzen, ohne sie zunächst mit ihrer eigenen Lebenswelt in Verbindung zu bringen. Dies ermöglicht eine emotionale Distanz, um möglichst sachlich über komplexe Situationen, Prozesse, Handlungen oder Phänomene zu sprechen.

.....

Sobald der Transfer in die eigene Alltagswelt gemacht wird, sind folgende Punkte zu beachten:

- **Schutz vor Privatheit:** Persönliche und emotional aufreibende Informationen müssen nicht geteilt werden. Ebenso sind familiäre oder private Informationen über Dritte (z.B. Informationen über die Eltern, Geschwister, Nachbarn usw.) nicht für die Klasse gedacht und sind zum eigenen Schutz privat zu halten. Die Lehrperson interveniert im Falle einer Offenlegung intimer Informationen. Sie sucht anschliessend das private Gespräch mit dem betroffenen Kind oder den betroffenen Kindern.
- **Fachstellen:** Teilweise werden in Situationskarten Themen angeschnitten, die für gewisse Schülerinnen und Schüler emotional sehr belastend sein können. Gerade in sozialen Themen wie Rassismus, Mobbing, Gender, Migration, Identität usw. ist es sinnvoll, wenn Fachpersonen zu den Diskussionen beigezogen werden, um solche Themen pädagogisch, fachlich und unmittelbar aufzufangen.

## IMPRESSUM

### Leitfaden zur Umsetzung von Situationskarten

**Herausgeberin:** éducation21

**Autorin:** Angela Thomasius

**Lektorat:** Christoph Frommherz

**Grafik und Layout:** GRAFIKREICH AG und éducation21

**Copyright:** éducation21, Bern, 2025

**Weitere Informationen:** éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 21 | [www.education21.ch](http://www.education21.ch)

**éducation21** | Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

